

KRITIK UND NACHRICHTEN

Peirce Edition Project Eine neue Ausgabe der Schriften von Charles Sanders Peirce

Eine schon seit längerer Zeit beabsichtigte neue Ausgabe veröffentlichter sowie unveröffentlichter Schriften des bedeutendsten amerikanischen Philosophen, Logikers und Semiotikers – *Charls Sanders Peirce* – wird nun endlich Wirklichkeit werden. Seit dem 1. Juli 1976 werden in dem sogenannten „Peirce Edition Project“ die notwendigen Vorbereitungen getroffen, die innerhalb der nächsten Jahre zu einer erweiterten und umfassenderen Ausgabe von Peirces Schriften führen werden. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter in dem Project, das sich in der Universitätsbibliothek der Indiana University – Purdue University at Indianapolis (IUPUI) befindet, sind *Max H. Fisch*, General Editor; *Edward C. Moore*, Associate Editor; *Christian J.W. Kloesel*, Assistant Editor; *Lynn A. Ziegler*, Textual Editor; und *Norma P. Atkinson*, Research Associate.

Gegenwärtig sind für die neue Ausgabe fünfzehn Bände vorgesehen (obwohl diese Zahl sich aller Wahrscheinlichkeit nach vergrößern wird), davon zwölf für Peirces Schriften selbst, zwei für seine Biographie und ein Schlußband für Anhänge, Bibliographien und Inhaltsverzeichnisse. Obwohl die neue Ausgabe somit fast zweimal soviel enthalten wird wie die *Collected Papers* – bisher die einzige Großausgabe von *Peirces* Werken – wird auch sie nur eine Auswahl seines gesamten wissenschaftlichen Werkes darstellen können. Jede bedeutende Schrift (ob veröffentlicht oder unveröffentlicht, und egal welchem Fachgebiet angehörend) wird in der neuen Ausgabe erscheinen – entweder in ihrer Gesamtheit, in Auszügen oder in kurzer Zusammenfassung. Besonders großes Gewicht wird auf *Peirces* philosophische, logische und semiotische Schriften gelegt werden; denn seine mathematisch-naturwissenschaftlichen Aufsätze und Abhandlungen, sowie seine zahllosen Rezensionen für die Zeitschrift „Nation“ sind jetzt zum großen Teil erhältlich, oder werden es sehr bald sein. Die meisten der veröffentlichten sowie unveröffent-

lichten mathematischen Schriften sind soeben in *Carolyn Eiseles* vierbändiger „*The New Elements of Mathematics*“, by *Charles S. Peirce* erschienen. *Peirces* naturwissenschaftliche Publikationen werden in Kürze in der *microfiche* Ausgabe der gesamten Schriften, die *Peirce* während seiner Lebzeiten veröffentlichte, erscheinen. Und der erste der vier Bände der „Nation“-Rezensionen, die an der Texas Tech University herausgebracht werden, ist seit fast einem Jahr erhältlich. *Peirces* bisher unveröffentlichte Manuskripte, die in der Houghton Library der Harvard University aufbewahrt werden, sind für die *Peirce*-Forschung natürlich von größtem Interesse. Zwar können die meisten dieser Manuskripte seit 1967 bzw. 1972 in der Mikrofilm-Ausgabe der „Papers of Charles S. Peirce“ (unter Zuhilfenahme des „Annotated Catalogue“ von *Richard Robin*) eingesehen werden, doch wie ein jeder *Peirce*-Interessent weiß, sind sie da oft fragmentarisch und vor allem ohne Datum, so daß der Mikrofilm kaum eine genaue Untersuchung der Entwicklung des *Peirceschen* Denkweges zuläßt. Die Mitarbeiter im Project, das zwei komplette, mit Anmerkungen versehene Xerox-Kopien der *Peirce*-Papers besitzt, haben innerhalb der letzten Monate viele der fragmentarischen Manuskripte zusammenstellen können und in fast allen Fällen mit Daten versehen, so daß die neue Ausgabe ein viel vollkommeneres und geordnetes Bild von *Peirces* Denken und Schaffen geben wird. Dies sollte vor allem die Leser von „Semiosis“ freuen; denn obwohl die neue Ausgabe, teils aus Platzmangel und teils aus anderen Gründen, kaum mehr als ein Zehntel dieser unveröffentlichten Manuskripte enthalten wird, wird sie dennoch eine breitere und sicherere Basis bieten, was die Erforschung und das Verständnis der *Peirceschen* Semiotik anbetrifft. Daß *Peirce* sich auf hunderten, nein auf tausenden von Seiten dieser Manuskripte mit semiotischen Fragen und Problemen, und mit seiner Theorie der Semiotik befaßt, ist einem jeden bekannt, der auch nur kurze Teile des Mikrofilms untersucht hat.

Die Auswahl von *Peirces* Schriften, die in

die neue Ausgabe aufgenommen werden sollen, obliegt den Herausgebern im Project sowie einem Advisory Board, einem Board of Editors, und einer Reihe von Contributing Editors, d.h. Fachleuten in den verschiedenen Disziplinen, in denen sich *Peirce* wissenschaftlich betätigte. Der erste Band der neuen Ausgabe wird 1978 erscheinen; danach voraussichtlich zwei Bände pro Jahr. Die gesamte Ausgabe wird also etwa acht Jahre in Anspruch nehmen; natürlich länger, falls die Gesamtzahl der Bände vergrößert wird.

Für die Anfertigung der einzelnen Bände sind bisher die folgenden Richtlinien aufgestellt worden: (1) Mit wenigen Ausnahmen werden *Peirces* Schriften in strikt chronologischer Reihenfolge erscheinen – veröffentlichte Schriften gemäß ihrem Publikationsdatum, unveröffentlichte gemäß ihrem Verfassungsdatum. (2) Die chronologische Reihenfolge wird nur dann unterbrochen werden, wenn es sich um Serien von Schriften handelt – wie etwa die "Logik-Serie", die 1867 in den *Proceedings of the American Academy of Arts and Sciences* erschien, oder die "Logic of Science"-Vorlesungsserie, die *Peirce* im Wintersemester 1866/67 am Lowell Institute in Boston hielt. Derartige Serien werden in der neuen Ausgabe ohne Unterbrechungen wiedergegeben. (3) Gelegentlich wird die Chronologie etwas unsicher und nur annähernd richtig sein, denn das Verfassungsdatum unveröffentlichter Schriften kann leider nicht immer genau bestimmt werden. (4) Die neue Ausgabe wird eine "clear text" Ausgabe sein, d.h. der Hauptteil wird nur aus *Peirces* Schriften selbst bestehen (und seinen eigenen Fußnoten und Anmerkungen), während Fußnoten, Anmerkungen, Kommentare und Textvarianten am Ende erscheinen. (5) Die Schriften-Bände werden, soweit wie möglich, gemäß den Anforderungen und Richtlinien des Center for Scholarly Editions (bisher Center for Editions of American Authors) angefertigt werden.

Das "Peirce Edition Project" wurde ermöglicht (1) durch IUPUI, die die Räumlichkeiten für das Project zur Verfügung stellte und außerdem die Stellen für Professor *Fisch* und Professor *Moore* bewilligte; und (2) durch die National Science Foundation und die National Endowment for the Humanities, die durch großzügige "grants" für die ersten zwei bzw. drei Jahre die übrigen Kosten für das Project tragen. Diese "grants" werden aller Wahrscheinlichkeit nach erneuert werden, solange die neue Ausgabe Fortschritte macht.

Bitte wenden Sie sich an Professor *Fisch* oder an die anderen Mitarbeiter im Project mit folgenden Angelegenheiten: (1) falls Sie Vorschläge haben, was die Auswahl von *Peirces* Schriften für die neue Ausgabe anbelangt; (2) falls Sie Briefe ausfindig machen, die *Peirce* an europäische Wissenschaftler sandte; (3) falls Sie auf Abdrucke oder Sonderdrucke von *Peirce*-Publikationen stoßen, die *Peirce* selbst mit Korrekturen oder Anmerkungen versehen hat; (4) falls Sie biographische Details entdecken, die nicht allgemein bekannt sind; und (5) falls Sie in der europäischen Sekundärliteratur des neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhunderts Diskussionen von *Peirces* Schriften begegnen, die bisher in den *Peirce*-Bibliographien fehlen. Unsere Anschrift ist: Peirce Edition Project, University Libraries/IUPUI, 420 Blake Street, Indianapolis, Indiana 46202, U.S.A.

Christian J.W. Kloesel

Achim Eschbach/Wendelin Rader, „Semiotik – Bibliographie I“, Syndikat, Frankfurt/M. 1976, 221 S., DM 24,- (halbleinen) ISBN 3-8108-0015-5.

1974 trat A. *Eschbach* mit einer Bibliographie zur Semiotik hervor ('Zeichen, Text, Bedeutung', Fink, München, 508 S., DM 36,-).

Zusammen mit *W. Rader* ließ er nun o.a. Werk folgen, das zeitlich die Fink-Edition fortsetzt. "Semiotik – Bibliographie I" erfaßt, abgesehen vom Kapitel 'Geschichte der Semiotik', den Zeitraum von 1965 bis 1976 in zwölf Kapiteln. Der Nachfolger des Erstlings – die Fink-Bibliographie erfaßt noch die Editionen des Frühjahrs 1974 – hat an Präzision, nicht zuletzt in der Abgrenzung des Terms 'Semiotik' und an Erleichterungen bezüglich der Handhabung gewonnen. Dies wurde insbesondere dadurch erreicht, daß detaillierte Autoren-, Sach- und Namensverzeichnisse, dazu ein Index rezensierter Arbeiten erstellt wurden. Schon aus quantitativen Gründen war es dringend erforderlich geworden, das expandierende Schrifttum zur Semiotik zu erfassen und zu systematisieren. Aber auch qualitative Aspekte ließen eine umfangreiche bibliographische Arbeit als notwendig erscheinen: Die Semiotik fand als Grundlagenwissenschaft mehr und mehr Anerkennung, wurde von Fachwissenschaften zunehmend adaptiert, konnte sich als Bezugs-

SEMIOSIS 4

Internationale Zeitschrift für
Semiotik und ihre Anwendungen,
Heft 4, 1976

Inhalt

<i>Max Bense: Semiotische Kategorien und algebraische Kategorien. Zur Grundlagentheorie der Mathematik</i>	5
<i>Wolfgang Berger: Zur Algebra der Zeichenklassen</i>	20
<i>Gérard Deledalle: La Joconde. Théorie de l'analyse sémiotique appliquée à un portrait</i>	25
<i>Jean-Pierre Kaminker: Pour une typologie des lectures. Reflexion sur un corpus de titres de presse</i>	32
<i>Friederike Roth: Naturalismus / L'art pour l'art – ein semiotisches Thema Georg Simmels</i>	43
<i>Peirce Edition Project (Christian, J.W. Kloesel)</i>	53
<i>Achim Eschbach/Wendelin Rader, "Semiotik-Bibliographie I" (Hans Brög)</i>	54
<i>Roman Jakobson, "Main Trends in the Science of Language" (Joëlle Réthoré)</i>	55
<i>Elisabeth Walther, "Allgemeine Zeichenlehre" (Werner Burzlaff)</i>	56
<i>ADDRESS-Bericht (Manfred Speidel)</i>	56
<i>Circle for Visual Semiotics in Buffalo (Teresa Gella und David Hays)</i>	57